herpy

GECKOS

Rough-throated leaf-tailed gecko

Saltuarius salebrosus

Saltuarius salebrosus ist ein großer, nachtaktiver Blattschwanzgecko aus dem mittleren Osten und Süden von Queensland in Australien. Er hat eine raue, mit Knötchen besetzte Kehle, eine Haut, die flechtenbewachsener Rinde gleicht, und einen breiten, blattförmigen Schwanz. Er verträgt mehr Wärme als die anderen Arten der Gattung, kommt im Terrarium gut zurecht und ist eine ruhige Art für den erfahrenen Halter.

Familie: Carphodactylidae Früherer Name: *Phyllurus salebrosus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend und felsbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 80 cm** L × B × H für 3 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Temperatur, Nacht	**19-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**55-100 %**
UVB	**Nicht nötig**
Winterruhe	**10-16 °C** 9-13 Wochen
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**36-48 Monate**
Gelegegröße	**2 Eier**
Gelege pro Jahr	**2-3**
Inkubation	**95-105 Tage** bei 26-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang III**
EU-Anhang	**Anhang C**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Saltuarius salebrosus ist ein großer, abgeflachter Gecko mit dreieckigem Kopf und langen, dünnen Gliedmaßen. Der Körper wird bis zu etwa 14 cm von der Schnauze bis zur Kloake lang und das ganze Tier mit Schwanz bis zu etwa 25 cm. Als die Art beschrieben wurde, war sie die größte der Gattung *Phyllurus*. Das auffälligste Merkmal ist die raue Kehle: Kleine Knötchen bedecken das ganze Kinn und nicht nur die Schuppenreihe unter den Kiefern, und der Artname *salebrosus* bedeutet auf Latein "rau". Die graue, braune und olivgrüne Zeichnung der Haut gleicht flechtenbewachsener Rinde, sodass das Tier fast unsichtbar ist, wenn es still auf einem Felsen oder Stamm sitzt. Der Schwanz ist breit und blattförmig, und der ursprüngliche Schwanz hat eine lange, ausgezogene Spitze. Anders als die meisten Geckos hat die Art Krallen an den Zehen und keine Haftlamellen.

Die Art wurde 1975 als *Phyllurus salebrosus* beschrieben und kam 1993 in die neue Gattung *Saltuarius*. Der Gattungsname lässt sich als "Wächter des Waldes" übersetzen. Der Schwanz dient zur Fettspeicherung und wird leicht abgeworfen. Er wächst wieder nach, aber der neue Schwanz ist breiter und flacher, hat eine kürzere Spitze und ist weniger fein gezeichnet.

S. salebrosus gilt als die widerstandsfähigste Art der Gattung im Terrarium. Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert; die Zahl im Steckbrief ist von *Phyllurus platurus* übernommen.

Verbreitung und Lebensraum

Saltuarius salebrosus lebt im mittleren Osten und Süden des Inneren von Queensland in Australien. Am weitesten verbreitet ist sie in den Gebirgszügen westlich und südwestlich von Rockhampton, unter anderem auf dem Blackdown Tableland und in der Dawes Range. Die Terra typica ist Monto. Die Fundorte liegen zwischen etwa 23,5 und 26,5 Grad Süd und zwischen 148 und 152 Grad Ost, von küstennahen Bergen bis ins Landesinnere.

Das Verbreitungsgebiet liegt südlicher und trockener als bei *Saltuarius cornutus*, der in den Regenwäldern im Nordosten lebt. Das passt dazu, dass *S. salebrosus* mehr Wärme verträgt als die anderen Blattschwanzgeckos.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Saltuarius salebrosus ist in erster Linie ein Felsbewohner, der in Höhlen und Spalten lebt. Er kommt in mehreren Lebensraumtypen vor, vom Regenwald in Schluchten bis zu trockenem, steinigem Buschland, bevorzugt aber Sandsteinfelsen und offenen Wald in den trockenen Gegenden von Queensland. Tagsüber sitzt er in eine Spalte oder gegen Rinde gepresst, und nachts geht er auf Felsen und Stämmen auf die Jagd nach Insekten und anderen Gliederfüßern.

Das Weibchen legt zwei Eier auf einmal und gräbt sie unter dem Laub in den Boden ein.

Haltung

DAS TERRARIUM

Zwei oder drei Tiere können in einem Terrarium von 60 × 40 × 80 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden. Richte es mit senkrechten Stücken steifer Rinde und einigen Ästen ein, sodass sich die Tiere im ganzen Terrarium bewegen können. Die Tiere sitzen stets auf Ästen oder Rinde, daher sind Verstecke am Boden nicht notwendig.

Als Bodengrund genügt etwa 1 cm feiner Sand oder eine Mischung aus feinem Sand und Kokoshumus. Das Terrarium soll gut belüftet sein, am besten mit Öffnungen sowohl oben als auch unten, sodass sich die Luft bewegt. Weibchen, die ablegen sollen, brauchen einen tiefen Eiablagegrund (siehe Zucht).

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur beträgt 22-26 °C und die Nachttemperatur 19-21 °C. Die Werte für Temperatur, Feuchtigkeit, Ruhezeit und Brut sind vom verwandten *Phyllurus platurus* übernommen. *S. salebrosus* ist dafür die wärmeverträglichste Art der Gattung und übersteht einzelne warme Tage im hohen 30er-Bereich, wenn die Tiere nicht in direkter Sonne stehen. Längere Hitze darüber kann tödlich sein.

Besprühe das Terrarium an warmen Tagen, damit die Temperatur um ein oder zwei Grad sinkt, und stelle es nie in direkte Sonne. Eine Wärmequelle ist nicht nötig, kann aber verwendet werden, wenn sie nicht wärmer als 32 °C wird. Sie muss mitten im Sommer und nachts in der kühlen Periode ausgeschaltet werden.

Eine kühle Ruhezeit gehört zur Haltung (siehe Zucht).

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Besprühe das Terrarium gründlich 2-3 Mal pro Woche. Die Luftfeuchtigkeit steigt nach dem Besprühen gegen 100 % und soll dann auf etwa 55-60 % fallen, damit Rinde und Bodengrund abtrocknen können. In der Ruhezeit wird jeden Abend besprüht, damit die Tiere die Tropfen trinken können. Der Bodengrund darf nicht dauernd nass sein. Zu trockene Luft verursacht Häutungsprobleme.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und lebt tagsüber versteckt, und UVB ist nicht notwendig. Gib dem Terrarium einen festen Tag-Nacht-Rhythmus mit schwachem Tageslicht und Dunkelheit in der Nacht. Verwende keine starken Spotlampen und kein farbiges Nachtlicht, und sorge den ganzen Tag über für schattige Bereiche.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art nimmt gewöhnliche Futterinsekten wie Heimchen und Schaben. In der Zuchtsaison wird dreimal pro Woche gefüttert, den Rest des Jahres alle zwei Wochen. In der Ruhezeit selbst werden die Tiere nicht gefüttert (siehe Zucht). Gib bei jeder Fütterung nur zwei bis drei Insekten pro Tier und bestäube sie regelmäßig mit Kalzium und Multivitamin. Der Schwanz speichert Fett und zeigt die Verfassung des Tieres. Entferne Reste am nächsten Morgen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Saltuarius salebrosus ist eine ruhige und nachtaktive Art, die tagsüber still auf Rinde sitzt. Sie stellt wenige Ansprüche, soll aber nicht mehr als unbedingt nötig angefasst werden, und niemals am Schwanz, den sie abwirft.

Zwei oder drei Tiere können sich ein Terrarium teilen, solange es nur ein Männchen gibt. Achte auf Gewicht und Wachstum und trenne sie, wenn ein Tier dominiert wird.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben eine deutliche Hemipenistasche an der Schwanzwurzel, die den Weibchen fehlt. Die Art wächst langsam und wird nach 3-4 Jahren geschlechtsreif.

PAARUNG

Die Zucht wird durch eine kühle Ruhezeit ausgelöst. Die Tagestemperatur wird um 2-3 Grad pro Tag auf 10-16 °C gesenkt, und die Tiere werden in dieser Zeit nicht gefüttert. Das Terrarium wird jeden Abend besprüht. Die Ruhezeit dauert zwei bis drei Monate, danach wird die Temperatur über eine Woche auf Normalwerte erhöht. Nimm ein Tier aus der Ruhezeit heraus, wenn es mehr als einige Gramm abnimmt.

Paarungen sieht man selten.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen beginnt spät in der Saison zu legen, frühestens Mitte Oktober. Es legt zwei Eier auf einmal und 2-3 Gelege pro Saison. Es braucht einen tiefen, konstant feuchten, aber nicht nassen Bodengrund in einem Behälter ohne Deckel, der nie austrocknen darf. Es vergräbt die Eier etwa 6-8 cm tief und erhöht den Bodengrund meist über der Stelle, sodass sie leicht zu finden ist.

INKUBATION

Entferne die Eier aus dem Nest und inkubiere sie bei 26-28 °C. Die Eier schlüpfen nach etwa 100 Tagen.

Als Substrat eignet sich eine Mischung aus Perlit und Wasser im Verhältnis 1:1 nach Gewicht. Der Einfluss der Temperatur auf das Geschlecht ist nicht geklärt. Die Jungtiere häuten sich fast sofort nach dem Schlupf.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere können in kleinen Boxen von etwa 15 × 15 × 25 cm aufgezogen werden, eingerichtet wie die der Erwachsenen. Sprühe jeden zweiten Tag und biete das erste Futter etwa zehn Tage nach dem Schlupf an. Gib kleine Insekten, bestäubt mit Kalk und Multivitamin, und nur zwei bis drei pro Tier auf einmal. Die Jungtiere wachsen langsam.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt keine dokumentierte Krankheitsübersicht für *Saltuarius salebrosus*. Die wichtigsten Risiken sind:

- Längere Hitze in den hohen 30ern oder direkte Sonne, die tödlich sein kann. Halte das Terrarium kühl und im Schatten.
- Zu trockene Luft, die zu Problemen bei der Häutung führt.
- Dauerhaft nasser Bodengrund und stehende Luft, die zu Schimmel und Hautproblemen führen.
- Kalkmangel, wenn das Futter nicht bestäubt wird.
- Gewichtsverlust in der Ruheperiode. Nimm das Tier aus der Ruhe und päppele es wieder auf.

Der Schwanz zeigt die Form des Tieres. Suche einen reptilienkundigen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder schlaff aussieht.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.